

gen erhobener Streitigkeiten in Bezug auf Einlösungsrecht bestimmt: dass die Veste, Burg und Stadt Freudenburg mit allem Zubehör dem Erzstifte Trier und den Herzogen von Luxemburg in unzertheilter Gemeinschaft gehören, der Luxemburgische Antheil aber ein Lehn des Erzstifts Trier sein solle.

Elisabeth von Gœrlitz, Herzogin von Baiern und zu Luxemburg, Gräfin von Chiny und Jakob, Erzbischof von Trier, haben 1439 Arnold von Sirk, Herr zu Montclair und Mainzburg (seinen lieben Vater) zum Erburggrafen von Freudenburg eingesetzt und ihm die Stadt, Burg und Festung, welche gemeinschaftlich waren, übergeben. Als Grund zu dieser Uebergabe wird angegeben die grosse Baufälligkeit der Stadt und der Burg.

Späterhin haben Oswald von Bellenhausen, Herr zu Viltz und seine Ehefrau Anna von Sirk an die Gebrüder Johann und Sebastian Grafen und Herren von Homburg, Montclair und Mainzburg alle ihre Lehen und Edelgüter zu Freudenburg, gekaufte und ererbte, auf erblich verkauft für 400 Radergulden.

Datum zu Saarburg 1559.

Zuletzt im J. 1589 hat Heinrich, Graf zu Sayn, Herr zu Homburg, Montclair und Mainzburg, die Erburggrafschaft Freudenburg an Reinerus, Abt zu Maximin, nebst der Vogtei Taben verkauft, um die auf anderen ererbten Herrschaften lastenden Schulden abzutragen.

Emit Reinerus Biver Abbas pro summa 32,000 Imperialium Burggraviatum Freudenburgensem, monasterio S. Maximini perutilem a dno comite Henrico de Sayn-